

## Land der roten Zahlen

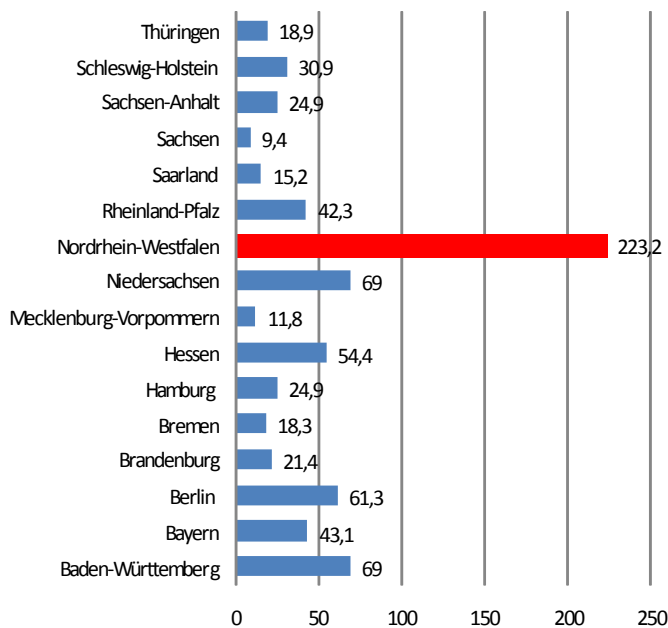
### *NRW ist Schuldenkönig*

NRW ist bundesweit einsamer Rekordhalter in Sachen Verschuldung: Land und Kommunen stehen gemeinsam mit mehr als 220 Milliarden Euro in der Kreide, das ist fast ein Drittel der Gesamtschulden aller deutschen Länder und Kommunen. Dabei stehen noch große Aufgaben bevor und es ist fraglich, wie diese gelöst werden sollen, wenn selbst in Zeiten, wo Einnahmen auf Grund der guten Konjunktur sprudeln, Konsolidierungsmaßnahmen ausbleiben. Trotz wachsender Steuereinnahmen und trotz erhöhter Landessteuern hat Nordrhein-Westfalen zusätzlich Rekordschulden aufge-

### *Schuldenstand der Länder und Gemeinden*

*(2011 in Milliarden Euro),*

*erschienen in der Wirtschaftswoche Nr. 12 vom 19.3.2012*



Quelle: Statistisches Bundesamt

nommen, zum Beispiel für über 2.000 neue Stellen im öffentlichen Dienst, hunderte davon in der Umweltbürokratie. Eine solche schrankenlose Verschuldungspolitik kann man nicht mittragen.

Nicht die FDP hat sich „verzockt“, sondern SPD und Grüne sind es, die sich „verzockt“ haben. Sie hatten nicht damit gerechnet, dass die FDP selbst in schwieriger Situation Mut beweist und mit Entschlossenheit und Überzeugungstreue gegen den vorgelegten Haushalt stimmen wird. Es wäre durchaus möglich gewesen, Nachbesserungen vorzulegen bzw. zu verhandeln. Aber man ging davon aus, dass die FDP in jedem Fall zustimmen wird. Die Gespräche wurden von Anfang an von einem Teil der Koalition hintertrieben. Die

Grünen hatten kein Interesse, zu einer Einigung mit der FDP zu kommen und die SPD konnte sich gegenüber ihrem Koalitionspartner nicht durchsetzen.

## Rot-Grün betreibt Wohlfühlpolitik auf Pump

*Auszug aus dem Interview der „Welt am Sonntag“ mit Christian Lindner vom 26. März 2012*



Christian Lindner  
FDP-Spitzenkandidat in NRW

In Nordrhein-Westfalen gehe es um viel, sagte Lindner. „Die rot-grüne Minderheitsregierung hat sich hinter der von Frau Kraft erfundenen Legende verschanz, man könnte mit guten Schulden versorgende Sozialpolitik machen.“ In Düsseldorf dürfe aber nicht neu beginnen, was in Athen beendet werde. Die Gesamtausgaben

seien in NRW um 4,3 Milliarden Euro gestiegen. Dass die FDP-Fraktion den Haushalt scheitern ließ, sei „ein Beweis unserer Glaubwürdigkeit“, unterstrich der Spitzenkandidat. Die dringlichste Aufgabe sei, die „obszönen Umverteilungsversprechen“ von Rot-Grün in die Schranken zu weisen. „Weil wir neben der Generationengerechtigkeit auch die Leistungsgerechtigkeit im Blick behalten müssen, dürfen die Fleißigen nicht immerzu geschöpft werden.“

Für den Fall eines Wahlsiegs sicherte Lindner zu, Fraktionschef der FDP im nordrhein-westfälischen Landtag zu werden. Die FDP habe den Trend in NRW gedreht – „deshalb bin ich sicher, dass wir auch wieder in den Landtag kommen.“

## Dichtigkeitsprüfung

*Verwaltung argumentiert: „sensible Wasserverhältnissen“*

Die FDP-Landtagsfraktion hat sich mit Nachdruck für den Stopp der landesweiten Dichtigkeitsprüfung privater Abwasseranlagen eingesetzt und schließlich auch erreicht, dass mit den Stimmen der CDU die landesweite Verordnung gestoppt wurde bzw. das Landeswassergesetz überprüft und geändert wird. Und was ist in Korschenbroich, hier hält man wegen sog. „sensibler Wasserverhältnisse“ an der Frist 2015 fest. Die einzige Möglichkeit die bleibt, ist einen Aufschub zu erreichen, solange bis endgültig geklärt ist, wie zu verfahren ist.

### *Unser Veto vor Ort*

In der 11. Sitzung des Betriebsausschusses vom 31.01.2012 haben wir folgendes zu Protokoll gegeben:

Die Dichtigkeitsprüfung privater Abwasseranlagen hat nicht im höchsten Maße mit dem Umweltschutz zu tun. Diese immer wieder verbreitete Vermutungsbehauptung ist fachlich

gesehen nicht haltbar. Wissenschaftliche Untersuchungen dazu gibt es bis heute nicht. Eine signifikante Verbesserung des Umweltschutzes ist nur mit dem Verbot der Ausbringung von Gülle und giftigem Klärschlamm auf Böden im Bereich von Wasserschutzgebieten möglich.

Zu beachten ist die kritische Analyse von Herrn Prof. Dr.-Ing. Hartmut Hepcke\*: [http://www.buerokratie-irrsinn.de/files/profdr\\_ing\\_hepckes\\_vortrag-zu-61a.pdf](http://www.buerokratie-irrsinn.de/files/profdr_ing_hepckes_vortrag-zu-61a.pdf)

Prof. Hepcke kommt zu folgendem in seiner kritischen Analyse auf Seite 20 zu folgendem Schluss, ich zitiere: „Die **Gefahr** der **Boden-** oder **Grundwasserverunreinigung**, die von einer vermeintlichen Exfiltration von häuslichem Abwasser durch undichte Hausanschlussleitungen ausgehen soll, **ist nicht existent** und **nicht nachweisbar**. Sie wurden **vom Ministerium** sowohl aus abwassertechnischer als auch aus ökologischer Sicht vollkommen **falsch bewertet**. Die verabschiedeten gesetzlichen Maßnahmen zur Dichtheitsprüfung sind **volkswirtschaftlich** in **keiner Weise vertretbar** und **unverhältnismäßig**, da der **erreichbare Nutzen** für die Umwelt nicht nachweisbar und **praktisch gleich Null** ist bei **immens hohen wiederkehrenden Kosten**.“

Unsere Nachfrage Beim Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW (0211 4566-660) hat folgendes ergeben:

- Die Ausbringung von Gülle und Klärschlamm auch auf Feldern in Wasserschutzgebieten III a / b wird auch weiterhin möglich sein.
- Diese ist Bundesrecht (Gülle-bzw. Klärschlammverordnung) und durch EU-Richtlinien gesichert. Eine Abänderung ist nicht geplant.
- Momentan gibt es 2 vorläufige Verordnungsentwürfe.

Erst nach den Landtagswahlen wird sich entscheiden, ob sich die gemeinsamen Vorstellungen von CDU und FDP oder die der Fraktion aus SPD und Bündnis 90 / Die Grünen durchsetzt.

### **Empfehlung:**

Fragen Sie bei der Stadtverwaltung nach ob und in welchem Wasserschutzgebiet (I, II oder III a / b) Ihr Haus liegt und berücksichtigen den Rat der Stadtverwaltung Korschenbroich. „Es ist abzuwarten, welche Entscheidung im Landtag getroffen wird. Genügend Zeit verbleibt, da die Dichtheitsprüfung laut Satzung bis 31.12.2014 abgeschlossen werden soll, wenn Häuser vor dem 1.1.1965 errichtet wurden oder der Gewerbebetriebe die Leitung vor dem 01.01.1990 errichtet hat. Vor dem 31.12.2015 sollen nach dem (noch) aktuellen Stand dann alle die Maßnahmen zum Abschluss gebracht haben. Wichtig: Für Neubauten ändert sich nichts. Hier bleibt die Dichtheitsprüfung Bestandteil der Schlussabnahme durch

die Stadtverwaltung. Auch bekannte Defekte an Bauten müssen nach wie vor gemäß des Wassergesetzes des Bundes sofort beseitigt werden.“ Sprechen Sie mit Ihrem örtlichen Installateur dem Sie vertrauen. Von Haustürgeschäften, auch wenn das Angebot preislich noch so verlockend ist, rate ich dringend ab.

Weitere Informationen:

[www.korschenbroich.de/buergerservice/](http://www.korschenbroich.de/buergerservice/)

[Dichtheitspruefung.php](http://www.korschenbroich.de/dichtheitspruefung.php)

[www.buerokratie-irrsinn.de](http://www.buerokratie-irrsinn.de), [www.korschenbroich.de/](http://www.korschenbroich.de/)

[leben\\_in\\_korschenbroich/umwelt/Energie.php](http://leben_in_korschenbroich/umwelt/Energie.php)

## **Bessere Straßen für NRW**

### *Besser viel bewegen als im Stau ersticken*

Bijan Djir-Sarai MdB und Kreisvorsitzender der FDP Rhein-Kreis Neuss



21.03.2012. Zum gestern veröffentlichten Investitionsrahmenplan (IRP) 2011-2015 für die Verkehrsinfrastruktur des Bundes erklärte Bijan Djir-Sarai: Schwarz-Gelb in Berlin verbessert den Ausbau der Infrastruktur in NRW. Mit dem Investitionsrahmenplan für die Verkehrsinfrastruktur legt die christlich-liberale Koalition eine attraktive Planung der Verkehrsprojekte für Nordrhein-Westfalen vor.

Wir setzen klare Prioritäten und richten die Investitionen an tatsächlich vorhandenen Finanzierungsmöglichkeiten aus. Denn es ist klar, die öffentlichen Mittel für den Verkehrsbereich sind begrenzt. Diese Realität müssen alle Beteiligten anerkennen. Wir versprechen damit allerdings keine unfinanzierbaren Wunschträume. Und anders als die Grünen lehnen wir eine ideologisch motivierte Blockade des Straßenbaus ab.

Gegenüber dem ersten Entwurf des Investitionsrahmenplans konnte die FDP-Bundestagsfraktion zahlreiche Verbesserungen auch für Nordrhein-Westfalen erreichen. Die Koalition hat mit ihren Entscheidungen zur Zukunft der Verkehrsinfrastruktur in Nordrhein-Westfalen einen klaren Erfolg erzielt. Dazu gehören konkrete Verbesserungen bei einzelnen Projekten, die in der Liste der Prioritäten nach oben verschoben werden konnten. Dazu gehört: Die Neu-Aufnahme der A57-Anschluss-Stelle Dormagen in die Kategorie D (Sonstige wichtige Vorhaben).

Die christlich-liberale Koalition stellt in diesem Jahr sogar mehr Mittel für Infrastrukturprojekte bereit. Wir machen damit einen wichtigen Schritt zur Verbesserung der Mobilität in Nordrhein-Westfalen gemacht. Das ist für jeden einzelnen von uns wichtig, da wir so dafür sorgen, dass jeder dort

\*Prof. Dr.-Ing. Hartmut Hepcke ist langjähriger Experte für Abwassertechnik, Rohrleitungsbau und Sanitärtechnik sowie Professor an der FH Münster, Fachbereich Energie, Gebäude und Umwelttechnik.

arbeiten, leben und seine Freizeit verbringen kann, wo er möchte. Der jetzt veröffentlichte Entwurf zeigt deutlich auf, was finanziell machbar ist und was nicht. In Zeiten knapper Kassen müssen wir realistisch planen.

## Der Korschenbroicher Haushalt

### *Plan und Realität liegen weit auseinander*

Wir begrüßen, dass sich dank höherer Steuereinnahmen und der bisher gut aufgestellten Konjunktur in Deutschland das Defizit sich nicht mehr wie geplant, im zweistelligen Bereich darstellt. Aber man muss sich schon wundern, wie oberflächlich offensichtlich hingeschaut wird. Und so toll wie es von Verwaltung, CDU und SPD immer wieder dargestellt wird, ist es durchaus nicht. Da wird dem Bürger „Sand in die Augen“ gestreut. Die CDU spricht von einem „gelungenen Kraftakt“ und sieht den Nothaushalt als Vergangenheit an. Alle paar Jahre kommt Frohlocken von der CDU. Sie sieht den Haushalt saniert, zuletzt im Jahr 2008 noch vom damaligen Fraktionschef Ansgar Heveling, da war „das Tal der Tränen“ schon durchschritten und kurz darauf war Korschenbroich wieder im Nothaushalt. So geht's, wenn man nicht genau hinschaut!

Klar ist, die Stadt hat jetzt aktuell mal kein Einnahmeproblem, aber nach wie vor ein ganz massives Ausgabenproblem! Die Stadt lebt nach wie vor über ihre Verhältnisse. Bis 2017 will der Kämmerer jetzt einen Überschuss festgestellt haben, natürlich nur bei weiter so sprudelnden Steuereinnahmen, nicht wissend, wie fragil dieses Konstrukt ist. Da wird wahrlich viel aufgeschäumt und Plan und Realität liegen weit auseinander.

Tatsache ist, die Gesamtschulden des Kernhaushaltes (ohne Beteiligungen) von 82,7 Mio. EUR werden gar nicht sinken, sondern die werden weiter steigen. Zwar sinken die langfristigen Schulden, aber dafür steigen die Kassenkredite um mehr als 10 Mio. EUR. Also, die Stadt hat weiterhin ein gravierendes Ausgabenproblem, welches nur durch strukturelle Veränderungen der Ausgaben in den Griff zu bekommen ist.

Helfen kann also nur die Ausgabenseite ins Visier zu nehmen und Kleinkrämerei – hier 500 EUR und dort vielleicht sogar einmal 1.000 EUR – hilft überhaupt nicht. Die Verwaltung muss sich auf die wirklich wichtigen Dinge konzentrieren und es gibt große Einsparmöglichkeiten, z.B. wenn man mit anderen Kommunen oder dem Rhein-Kreis-Neuss zusammenarbeitet. Möglichkeiten gibt es im IT-Bereich, beim Lohnbüro, Archiv zentralisieren und beim Kreis installieren, Änderung der Trägerschaft der Kindergärten, aber auch eine neue Denkweise im Bereich Kultur ist möglich. Andere Städte machen es vor. Diverse Anträge hierzu gibt es von der FDP. Nur von Analyse und Berechnung hält unser Bürgermeister leider gar nichts. Bei den Kindergärten beispielsweise beklagt man immer wieder die Auflagen zum U3-Ausbau und die steigenden Personalkosten (rund 45 Prozent des gesamten Personals in der Verwaltung). Es gibt doch keinen



## DIE FDP ZIEHT IN DEN WAHLKAMPF

**Lieber neue Wahlen als neue Schulden**  
– Schlanker Staat, starke Wirtschaft

**Schulen besser machen und nicht gleicher**  
– Das Gymnasium darf nicht sterben

**Besser viel bewegen als im Stau ersticken**  
– NRW zurück auf die Überholspur

**Bezahlbare Energie statt teure Ideologie**  
– NRW muss Industrieland bleiben

**Ladenöffnung statt Ladenschluss**  
– NRW muss offen bleiben !!!!

Grund, warum man die Trägerschaft nicht in die Obhut des Kreises geben könnte. Es gibt ein Kreis-Jugendamt, ein Kreisaltersheim etc.

Außerdem muss endlich einmal eine „Konzernbilanz“, die auch die Beteiligungen und Haftungen der Stadt ausweist, vorgelegt werden. Dann gibt es erst einen richtigen Überblick über die Schuldenbilanz, die beim Gesamthaushalt inklusive Beteiligungen derzeit bei weit über 100 Mio. EUR liegt und dann noch ganz anders aussieht.

Der Kreis genehmigt zwar aktuell den Stadtetat, es gibt aber gleichzeitig den Appell: „Es muss weiter gespart werden.“ Weitere Ausführungen des Landrates: „Das diesjährige Defizit sowie die für die nachfolgenden Haushaltsjahre 2013 – 2016 ausgewiesenen Defizite zeigen eine weiterhin angespannte Haushaltslage auf. Gleichzeitig wird deutlich, dass die Haushaltskonsolidierung überwiegend auf die verbesserte Ertragslage und nicht auf Aufwandreduzierungen zurückzuführen ist.“ Der Landrat weist u.a. auch darauf hin, dass z.B. bei den Personalausgaben nur 1 Prozent Tarifsteigerung geplant wurde. Wie sich zeigt, kommt ein mehrfaches auf die Kommune zu. Das war auch vorauszusehen, aber die Planungen sind in Korschenbroich selten realistisch angelegt. Grundsätzlich ist am Ende alles völlig anders.

Mal sehen, was sich die Mehrheitsfraktionen von CDU/SPD für den nächsten Haushalt vornehmen. Für 2012 sind es gerade mal EUR 1.785,00 (10 Prozent der Fraktionsgelder) geworden. Anderslautende Anträge, wie sie von der FDP gestellt werden, werden höchstens belächelt. Ist schon äußerst interessant, zu welchen Ergebnissen CDU/SPD bei diesem Ausgabenproblem so kommen.

## Es gilt in Korschenbroich ganz besonders: Luxus heute, unsere Kinder und Enkel zahlen!

Ein aktuelles Beispiel ist der Bauhof. 4,0 Millionen soll er kosten, natürlich mit Kreditaufnahme. Und das Grundstück Friedrich-Ebert-Straße muss Zug um Zug weg, damit der Bauhof gesichert ist! Da geht man auch wenig sensibel mit den Bürgern um, die Probleme mit der Seniorenresidenz an diesem Standort haben.



## 10 STARKE GRÜNDE FÜR DIE FDP

- Wir verteidigen die soziale Marktwirtschaft
- Wir stärken die Mitte
- Wir investieren in Bildung und Forschung
- Wir stehen für solide Haushalts- und Finanzpolitik
- Wir schützen die Bürgerrechte
- Wir fördern Familien und Lebenspartnerschaften
- Wir verbessern das Gesundheits- und Sozialsystem
- Wir machen rationale Umwelt- und Energiepolitik
- Wir wahren Toleranz, Weltoffenheit und Vielfalt
- Wir setzen uns ein für Frieden und Freiheit in Europa und der Welt

Mehr dazu auf unserer Homepage:  
[www.fdp-korschenbroich.de](http://www.fdp-korschenbroich.de)

## Stadtwerke für Korschenbroich

### CDU/SPD gründen eigene Stadtwerke

In der Ratssitzung vom 27. März 2012 wurde es jetzt ernst: die Stadt Korschenbroich steigt in die Stromversorgung ein. Fest steht Korschenbroich macht es mit NEW aus Mönchengladbach. Rund 2 Jahre laufen jetzt die Gespräche und Verhandlungen. Die Stadt beteiligt sich zunächst am Netz, aber auch hier sind noch einige Dinge zu klären. Hauptsächlich, ob ein steuerlicher Querverbund mit dem defizitären

Hallenbad möglich ist. Erst dann hätte die Stadt einen kleinen finanziellen Vorteil. Wie das Geschäft langfristig aussieht, das ist völlig unklar und gleicht einem Blick in die Glasglocke. Für CDU und SPD aber kein Problem!

Selbstverständlich ist auch, dass die notwendigen und nicht unerheblichen Investitionen nur über weitere Kreditaufnahme machbar sind. Aber das hat man doch jetzt noch nicht im Blick, das wird sich dann zeigen! Toll, auf solch einem dünnen Pfad Entscheidungen zu treffen, ist schon bemerkenswert. Nur weil rings herum alle Stadtwerke haben, muss das nicht gut sein. Es gibt genügend Beispiele, wo es nicht geklappt hat.

Wir haben das Projekt Stadtwerke von Anfang an sehr kritisch betrachtet und uns bereits bei der allerersten Wirtschaftlichkeitsanalyse der Kölner Beratungsgesellschaft Rödl & Partner aufgrund mangelnder Gewinnchancen gegen Stadtwerke ausgesprochen. Diese Meinung wurde vor zwei Jahren auch vom Steuerzahlerbund unterstützt. Und auch jetzt, bleiben wir bei unserem Nein! Das Risiko ist nicht einschätzbar und die Schulden der Stadt werden weiter steigen, das ist die Entscheidungsgrundlage! Wie würden Sie da entscheiden?

Gern diskutieren wir mit Ihnen an unseren Wahlständen zur Landtagswahl am 13. Mai 2012

### Korschenbroich/ Edeka Handick

am 21.4., 28.4., 5.5., 12.5.2012 von 10-12.30 Uhr  
sowie 4.5. und 11.5.2012 von 16-18 Uhr

### Kleinenbroich/ Edeka Handick

am 21.4., 28.4., 5.5., 12.5.2012 von 10-12.30 Uhr  
sowie 4.5. und 11.5.2012 von 16-18 Uhr

### Glehn/Geschäftsbereich Bachstraße

28.4.2012 von 10-12 Uhr

### Glehn/Ecke Hauptstraße Bachstraße

12.5.2012 von 10-12 Uhr:

Wenn Sie mehr Details zu liberalen Entscheidungen auf den politischen Ebenen erfahren möchten:

FDP in Korschenbroich: [www.fdp-korschenbroich.de](http://www.fdp-korschenbroich.de)

FDP Rhein-Kreis Neuss: [www.fdp-rhein-kreis-neuss.de](http://www.fdp-rhein-kreis-neuss.de)

FDP NRW: [www.fdp-nrw.de](http://www.fdp-nrw.de)

## Für Sie im Rat der Stadt:

Hanne Wolf-Kluthausen (Fraktionsvors.), Herbert Trautermann (Abwasserbetrieb/Stadtpflege, Kultur), Britta Treptow (Schule/Sport), Dr. med. Helmut Brück (Jugend, Schule, Sport), Daniel Heck (Vorsitzender Wirtschaftsförderungs-Ausschuss), Hermann Gruhl (Stadtplanung, Bau und Verkehr, Umwelt/Grundwasser)